

Rheintaler, 4. April 2014, 02:35 Uhr



Türli & Flidari räumen im Riet auf



Die Tiere im Schollenriet geben den Ameisen Zeit, um nachzudenken, ob sie zügeln sollen. Die Ruhe in der Nacht bringen die Kinder mit dem Sternentanz in die Geschichte. (Bild: :)

Sie sind empört, die Lausbuben Türli und Flidari. Im Schollenriet wird aus einem Ameisenhaufen ein Abfallberg. Was sie dagegen tun, wissen die Auer Kindergärtler. Sie führten ein Theaterstück auf und lernten die Natur besser kennen.

MONIKA VON DER LINDEN

Artikel weiterempfehlen

facebook

twitter

MAIL

AU. Die Natur pflegen und schützen. Damit befassen sich die 18 Kinder im Auer Kindergarten Wees in diesem Schuljahr intensiv. Das verbindet sie mit den Lausbuben Türli und Flidari. Die beiden kennen das Altstätt Schollenriet sehr gut. Erkundet haben sie es im Bilderbuch «Türli & Flidari im Schollenriet» von Jürg Loser

und Patrick Steiger. «Das Buch ist super geeignet für den Einstieg ins Naturthema», sagt Claudia Matt. Sie und Monica Somm unterrichten die grossen und kleinen Kindergärtler. «Die Kinder lernen mit Türli und Flidari einheimische Tiere und Pflanzen kennen.»

Die Natur sauber halten

Die Natur pflegen und schützen heisst auch, Abfall vermeiden, trennen und verwerten. Das erlebten die Kindergärtler an der Seite von Türli und Flidari in einem Theaterstück. «Türli und Flidari auf dem Abfallberg» erarbeiteten sie im Unterricht und führten es vergangene Woche vor Schülern und Eltern auf. «Die Geschichte hilft Kindern und Erwachsenen, unsere Natur sauber zu halten», sagt Claudia Matt.

Ein neues Abenteuer

Jürg Loser und Patrick Steiger besuchten die Aufführung und hatten den Plausch am neuen Abenteuer ihrer Figuren. Die Komponente mit dem Abfall habe ihr Interesse von Beginn an geweckt, weiss Claudia Matt. Ob die Kindergärtler und ihre Lehrerinnen die Idee für ein neues Buch geliefert haben, wissen sie nicht. Das sei auch nicht das Ziel. Eine Ehre wäre es gewiss.

Die Kinder schlüpfen in die Rolle der Tiere des Schollenriets. Dort glich der Ameisenhaufen von Mina und Luise einem Abfallberg. Türli und Flidari empörten sich darüber. Die Ameisen hatten einen roten Ausschlag am Bauch und sollten den Haufen verlassen, rieten ihnen die anderen Tiere im Schollenriet. Weil der sichere Ort auf der anderen Seite des Wassers und der Strasse war, halfen ihnen die Tiere. Die Ameisen haben sie zum Beispiel behutsam in ein Tuch gepackt und über die Strasse geflogen.

Alles aus Abfall hergestellt

Die Kinder haben nicht über Recycling geredet und dann alle Utensilien eingekauft. Fast alle Kostüme, die Kulissen, Requisiten und Instrumente für das Musiktheater haben sie aus Abfall hergestellt. So gibt es für Farbeimer, Damenstrümpfe, Kleiderbügel und Konservendosen eine neue Verwendung.

In einem Lied fassten die Kinder ihre Botschaft zusammen: Sie wollen Sorge tragen zur Natur. Monica Somm und Claudia Matt freut es sehr, wie achtsam die Kinder nun auf dem Schulweg und dem Pausenplatz sind. Hiess es früher: «Schau, ein Vogel», unterscheiden sie heute eine Amsel von einer Elster und erkennen Blumen. Beim Znüni trennen sie den Abfall und fragen immer wieder nach, was sie genau in den Kompost geben können. «Die Botschaft ist angekommen», sagt Claudia Matt. «Und wir sind erst am Anfang. Das Thema wird weitergeführt.» Für die meisten ist Abfalltrennung nicht neu.

Nachdem die Ameisen gezügelt sind, haben Türli und Flidari das Schollenriet aufgeräumt.

Das Stück kann beim Kindergarten Wees in Au ausgeliehen werden.